

Ökologische Vielfalt Aachen e.V.
Boxgraben 75
52064 Aachen

Offener Brief

Oberbürgermeisterin Stadt Aachen
Sibylle Keupen
Rathaus

Markt 1
52062 Aachen

in Kopie:

Herr Thomas
Beigeordneter für Klima und Umwelt, Stadtbetrieb und Gebäude (Dezernat VII)
sowie
Herr Kemperdick
Fachbereich Immobilienmanagement (FB 23)

***Betr.: Interessensbekundung zum Erwerb des Grundstücks „Boxpark“; Gemarkung Aachen Flur 78, Flurstück 1333 (18460), Zugang über Boxgraben 59-61 –
Ihr Antwortschreiben vom 9. Februar 2022***

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Herren Thomas und Kemperdick,

vielen Dank für Ihre Rückmeldung und Mitteilung vom 9.2.2022 auf unsere Anfrage.

Uns beunruhigt die Absicht der Stadt Aachen, die im städtischen Besitz befindliche unbebaute Fläche - den 'Boxpark' - an die Investoren zu verpachten, außerordentlich. Unser Verein zielt auf die Erhaltung der Biodiversität und Erhaltung der Lebensräume von Flora und Fauna ab. Diese Ziele sehen wir für den Boxpark bei der geplanten Vorgehensweise mehr als gefährdet. Wir sind froh, dass sich auf dem ehemaligen Kaldegelände seit den ersten Planungen durch Einwände der Politik, der Bürger*innen und Anwohnerschaft sehr vieles zum Besseren entwickelt hat. Dies erscheint uns in Zeiten des Klimawandels und der Erfordernis zur Klimaanpassung - insbesondere in der Innenstadt - aber als bei weitem nicht genug. Wir können nicht darauf vertrauen, dass die Investoren (Aixact und Landmarken AG namentlich Luisenhöfe GmbH) das Potential des Boxparks erhalten, noch dieses sogar stärken werden. Wir gehen davon aus, dass die Investoren mit der an sie zu übertragenden Verkehrssicherungspflicht der urbanen Wildnis ein Ende setzen. Zudem ist zu befürchten, dass eine urbane Wildnis für die angrenzende Bebauung aus Sicht der Investoren (als Ausblick der zukünftigen Eigentümer und

Mieter) sicher nicht tragbar ist. Es wird Vögeln, Kleintieren und Insekten nicht mehr möglich sein, dort ihren Lebensraum zu finden. Wir gehen vielmehr davon aus, dass die Luisenhöfe GmbH die Gestaltung des Boxparks so ausformen wird, dass die Interessen der Projektentwicklung absolut vorrangig behandelt werden. Zudem steht zu befürchten, dass private Freiflächen in dem dann von den Investoren gepachtetem Boxpark realisiert werden.

Man könnte auch bildlich sagen, dass hier der Bock zum Gärtner gemacht wird.

Zudem ist im Gesamtverfahren bislang nicht erkennbar, dass Entscheidungen auf der Basis jüngerer, wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung gefällt werden und entsprechend gutachterlich begleitet werden. Vielmehr entsteht der Eindruck, dass mit den anstehenden Planungsentscheidungen wesentliche Gestaltungsmöglichkeiten zum Erhalt der Lebensqualität im Quartier vollständig und grundlos aus der Hand gegeben werden. Bis auf den Erhalt eines Baumes mit Symbolcharakter (Kastanie – Kastanienhof) erscheint die bisherige planerische Begleitung des Bauvorhabens hinsichtlich aller ökologischer Belange äußerst zurückhaltend. Es ist nicht zu verstehen, dass das städtische "Entgegenkommen" durch die Entwertung eines wichtigen Miniaturhabitats völlig anforderungsfrei die umfangreiche Versiegelung des Quartiers erst ermöglicht.

Die blaugrüne Infrastruktur wird für die Städte im Klimawandel immer wichtiger. Aachen muss in der Lage sein, sich mittels solcher Grünstrukturen in der Stadt an die Klimafolgen anzupassen und darf nicht dieselben Fehler der Vergangenheit, wie beim Verkauf von Wohnungsbauflächen, begehen. Unsere Stadt muss klimaresilient werden und benötigt genau diese Flächen.

Wir können uns vorstellen, dass auf dem Areal des Boxparks zukünftig ein halbwegs geschützter Raum entsteht, der nicht in erster Linie und prioritär den Anwohner*innen der Anlage zur Verfügung steht - eine Art Hortus conclusus | Außenanlagen werden im gesamten Planungsgebiet ausreichend zu Verfügung stehen - der nur gequert werden sollte. Die (mittlerweile leider nicht mehr) efeubewachsenen Mauern auf der Südseite des Boxparks sollten erhalten bleiben und können weiterhin den Vögeln als wichtiger Nistplatz zur Verfügung stehen.

Der Boxpark - in Zukunft dann ein Boxgrün - kann von Ferne beobachtet und naturpädagogisch betrachtet werden, darf aber nicht für private Belange genutzt werden. Wir hatten auch bereits beim letzten Rückschnitt dem FB23 vorgeschlagen, den Boxpark durch eine Umzäunung (siehe Schwedenpark - geht auch mit Querungsmöglichkeit) zu schützen. Somit wäre auch die Verkehrssicherheit von Passant*innen gegeben. Leider gab es hierauf keine Rückmeldung.

Wir wünschen uns, Anregungen und Vorgaben für den Umgang mit dem Areal einbringen zu dürfen, lehnen es jedoch ab, eine von den Investoren vorgelegte Planung ohne ausdrückliche Beachtung der vorgenannten Punkte mitzutragen, geschweige denn eine solche Fläche zu pachten und zu pflegen. Hier müssten sehr klare und eindeutige Vorgaben in einem Pachtvertrag festgeschrieben werden.

Wir möchten Sie eindringlich darum bitten, die Verwaltungsvorlage von der Tagesordnung des kommenden Wohnungs- und Liegenschaftsausschusses am 05.04.2022 zu nehmen. Die Funktion des Boxparks als urbaner Wald kann nicht isoliert von der sonstigen Projektentwicklung betrachtet und mit einer vorgezogenen Entscheidung davon abgetrennt werden.

Diese Stellungnahme wird ausdrücklich unterstützt von der BI Luisenhöfe, vom NABU-Stadtverband Aachen e.V., dem Ökologie-Zentrum Aachen e.V., dem Runden Tisch Klimanotstand, dem Aachener Baumschutzbund, der Regionalen Resilienz (RRA), Recht auf Stadt Aachen, Cradle to Cradle Aachen sowie dem Klimaentscheid Aachen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Bauer
erster Vorstand
Ort: Aachen
Datum: 31. März 2022

Heike Schütz
zweiter Vorstand
Ort: Aachen
Datum: 31. März 2022

